

# Bibelkunde »5. Mose (Deuteronomium)«

## 1) Einleitung

Wir betrachten nunmehr das letzte Buch der fünf Bücher Mose.

Kerngedanke des Buches Deuteronomium:  
„Vorbereitung für den Einzug in das Verheißene Land“<sup>a</sup>

Die bestimmenden Botschaften des Pentateuchs sind wie eine Miniatur-Bibel:

- Genesis berichtet uns vom *Ruin* des Menschen aufgrund seiner Sünde.
- Exodus erfahren wir von *Erlösung* durch das Blut und die Kraft Jahwes
- In Levitikus schafft Jahwe *Gemeinschaft* mit sich selbst durch Versöhnung.
- In Numeri sehen wir, dass Gottes Wille *Richtung* angibt.
- In Deuteronomium wird das *Ziel* vor Augen gemalt.

## 2) Einleitungsfragen

### a) Name des Buches

- Im deutschen Protestantismus: 5. Mose
- im Katholizismus: Deuteronomium
- im Englischen: Deuteronomy<sup>1</sup>
- dieser Begriff stammt von den Übersetzern der Septuaginta: Aus dem Griechischen: deuterо nomos<sup>2</sup> = Das zweite Gesetz, d.h. W i e d e r h o - l u n g d e s G e s e t z e s.

Wir werden sehen, dass Deuteronomium keineswegs ein zweites (im Sinne von zusätzliches, neues, weiteres) Gesetz darstellt, sondern es eher um eine zweite Verkündigung desselben geht.

### b) Autor

Trotz der Bibelkritik der letzten Jahrzehnte, die dieses Gesamtwerk erfuhr, bleibt kaum Zweifel übrig, dass der Text in den wesentlichen Bestandteilen, die wir heute in den Händen halten, aus der Feder Moses stammt<sup>b</sup>.

Siehe die Ausführungen zum gesamten Pentateuch.

<sup>1</sup> Sprich: djü-te-ro-no-mie

<sup>2</sup> Diesen Namen trägt das Buch in der Septuaginta (oft abgekürzt mit „LXX“), einer Übersetzung des Alten Testaments in das Griechische

## c) Verfassungszeit

Verfassungszeit (Einordnung)		
Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Hiob	unbekannt	unbekannt
2. 1. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
3. 2. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
4. 3. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
5. 4. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
6. 5. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
7. Psalmen	1410–450 v.Chr.	Diverse
8. Josua	1405–1385 v.Chr.	Josua
9. Richter	ca. 1043 v.Chr.	Samuel
10. Ruth	ca. 1030–1010 v.Chr.	Samuel?
11. Hohelied	971–965 v.Chr.	Salomo
12. Sprüche	971–686 v.Chr.	Größtenteils Salomo
13. Prediger	940–931 v.Chr.	Salomo
14. 1. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
15. 2. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
16. Obadja	850–840 v.Chr.	Obadja
17. Joel	835–796 v.Chr.	Joel
18. Jona	ca. 775 v.Chr.	Jona

30

31

### Folie 1

32

Wir gehen von einer Verfassungszeit Ende des 15. Jahrhunderts vor Christus aus (genauer: 1405). Es wurde im letzten Lebensjahr Moses verfasst; die Geschehnisse am Ende des Buches wurden vermutlich<sup>3</sup> von einem Dritten, naheliegend ist Josua, geschrieben: Es wird der Tod, das B.e.g.r.ä.b.n.i.s. durch Gott an einem unbekanntem Ort und die herausragende Stellung des Moses beschrieben.

33

34

35

36

37

## d) Zeitraum des Geschehens

38

Das Buch gibt den Zeitpunkt an mit »Im vierzigsten Jahr, im elften Monat, am Ersten des Monats« (1,3). Zum Ende der 40jährigen Wüstenwanderung (und seines eigenen Erdenlebens) predigt Mose zum Volk Israel. In diesen ca. 2 Monaten beschreibt er u.a. die Ereignisse der vorangegangenen Jahre.

39

40

41

42

## 3) Geschichtliche Einordnung und Inhalt des Buches

43

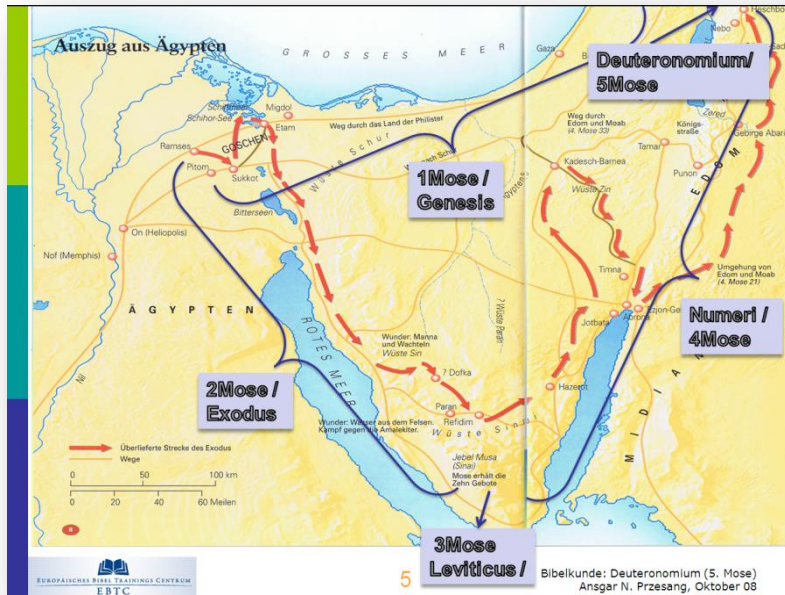
### a) Ein Rückblick

44

Auf Grundlage des Euch vorliegenden Brunnen-Bibelatlas, Seite 11, möchte ich Euch versuchen, die Bewegung des Volkes Israel aufzeigen:

45

<sup>3</sup> Nur *vermutlich*; ein prophetisches Niederschreiben der eigenen Beerdigung ist keinesfalls ausgeschlossen: Mose war ein außerordentlicher Prophet (5Mo 34,10). Aber selbst eine kurze Ergänzung der Hunderten von Seiten durch Josua würde der Authentizität der Texte keinerlei Schaden zufügen.



46  
47

Folie 2<sup>c</sup>

48  
49  
50  
51  
52  
53  
54

Für Israel war alles Bisherige nicht nach Plan verlaufen. Obwohl Gott das Volk auf wunderbare Weise aus Ägypten befreit und in der Wüste versorgt hatte Israel seinem Gott den Gehorsam verweigert: Es weigerte sich, das verheißene Land einzunehmen, und rebellierte gegen Gottes Leitung. Die Folge war, dass die Reise von Ägypten ins Land Kanaan statt weniger Monate fast 40 Jahre dauerte. Bereits Vers 2 deutet dies verdeckt an: »Elf Tage sind es vom Horeb<sup>4</sup>, auf dem Weg zum Gebirge Seir, bis Kadesch-Barnea.«

55  
56  
57

Nun – eine Generation später – war das Volk schließlich in der Ebene Moab angekommen und machte sich bereit, den Jordan zu überqueren und die Verheißungen Gottes für sich in Anspruch zu nehmen.

58  
59  
60

Diese neue Generation sollte nun neu in den Bund vom Sinai mit hineingenommen werden: Dieser sollte kennen gelernt, bestätigt und erneuert werden. Hierzu ist die Wiederholung der Gesetze, zumeist in predigender Form, erforderlich.

61  
62  
63

Aber Mose wurde es nicht gestattet, mit dem Volk ins Land einzuziehen. Er hatte bei Meriba mit Groll gehandelt und Gott nicht die Ehre gegeben (4Mose 20) und musste die Führung über das Volk an einen anderen abgeben.<sup>d</sup>

64  
65  
66

Das Buch enthält im wesentlichen Reden, die Mose an Israel richtete. Sie stehen »im Jordantal der Moabiter gegenüber Jericho« (4Mose 36,13) – sozusagen an der Pforte des verheißenen Landes.

b) Das Buches des Überganges

5Mose ist ein Buch des Übergangs auf vier Arten<sup>e</sup>:

<sup>4</sup> Horeb scheint der Berg Sinai zu sein: 2Mo 3,1; 5Mo 1,6; 4,10; 1Kö 8,9; 19,8; Ps 106,19. Für weiteres siehe ↗285 zum Schlagwort Horeb.

## 69 Der Übergang in eine neue Generation

70 Mit Ausnahme von Kaleb und Josua (und Mose), war die Generation, die Ägypten  
71 verlassen hatte und am Sinai gezählt wurde, verstorben; eine neue Generation war  
72 herangewachsen. Im Buch Numeri erfuhren wir, dass dies aus U n g l a u b e n  
73 und daraus resultierendem U n g e h o r s a m geschehen musste.

## 74 Der Übergang in neue Besitztümer

75 Die Wüstenwanderung sollte nun in die Einnahme Kanaans münden.

## 76 Der Übergang in eine neue Lebensart

77 Häuser anstelle von Zelten, Sesshaftsein statt Nomadentum, statt Wüsten-Diät  
78 nunmehr Milch, Honig, Getreide und Wein Kanaans.

## 79 Der Übergang in eine neue Offenbarung/Erkenntnis Gottes

80 In den ersten vier Büchern wird nicht von der L i e b e Gottes gesprochen, aber  
81 hier, in 5Mose, begegnen uns die wundervollen Worte: »Und weil er deine Vorfah-  
82 ren **geliebt** und ihre Nachkommen erwählt hat...« (4,37a NEÜ). Und: »weil der HERR  
83 euch **liebte** und weil er den Eid halten wollte, den er euren Vätern geschworen hat-  
84 te« (7,8 Sch2000) oder: »Doch Jahwe, dein Gott, wollte nicht auf Bileam hören und  
85 verwandelte den Fluch in Segen für dich, denn er hatte dich **lieb**.« (23,6 NEÜ)

## 86 c) Das Buch der zweiten Chance

87 Deuteronomium ist das fünfte Geschichtsbuch des AT. Auch das NT beginnt mit fünf  
88 Geschichtsbüchern: Die vier Evangelien und die Apostelgeschichte. 5Mose be-  
89 schreibt gewissermaßen eine Art „Zweite Chance“ für die Israeliten: die erste hat-  
90 ten sie bei Kadesch-Barnea, siehe Numeri 13, durch Unglauben verloren.

91 Ebenso erhalten die Juden in der Apostelgeschichte eine zweite Chance: Zunächst in  
92 Jerusalem, dann durch den Dienst der Apostel überall in der Zerstreuung<sup>5</sup>.

## 93 4) Gliederung

94 In einer ersten Ansprache (1,1-4,43) berichtet Mose von den Taten, die Gott seit  
95 dem Sinai-Bund bis zu diesem Zeitpunkt in Moab für Israel bewirkte. Mose wollte  
96 damit das Wesen Gottes als Erretter und Beschützer vor Augen führen, um Israel  
97 dazu zu motivieren, den Bund zu halten (4,35-40).<sup>f</sup>

98 In der zweiten Rede (4,44-26,19) werden die Gesetze des Bundes, wie sie ursprüng-  
99 lich im 2. Mose zu finden sind, neu formuliert. Unterschiede zu den Texten aus  
100 2Mose versucht man damit zu erklären, dass Mose die Gebote hier predigend vor-  
101 legt – die genaue Form lag ja schriftlich vor. Im Prolog heißt es: »Jenseits des Jor-  
102 dan, im Land Moab, fing Mose an, dieses Gesetz auszulegen, [...]« (1,5). Es handelt  
103 sich daher beim Deuteronomium nicht um ein *weiteres* Gesetz, sondern um die  
104 Predigt des dem Volk bereits vorliegenden Gesetzes vom Sinai.

<sup>5</sup> Unter Zerstreuung (Diaspora) versteht man die Orte, an denen Juden nach der Vertreibung aus Israel und später, lebten. Wir werden u.a. in den Büchern Chronika und vielen Propheten davon hören.

105 Die dritte Ansprache (27,1-31,30) ist Moses Abschiedsrede an das Volk. Mose be-  
106 ginnt mit Ausführungen über Fluch und Segen, die die Folge dessen sind, wie Israel  
107 mit dem Bund umgeht, und er fährt fort, indem er das Volk dazu einlädt, dem Bund  
108 in Zukunft treu zu bleiben. Schließlich führt er formell Josua als seinen Nachfolger  
109 ein.

110 Das Buch schließt mit drei Anhängen:

- 111 ➤ Dem »Lied Moses« (32)
- 112 ➤ Dem Segen Moses (33)
- 113 ➤ Dem Bericht über Moses Tod und Begräbnis (34)

## 114 5) Einzelne Beobachtungen

### 115 a) Zur ersten Rede: Glaube und Gehorsam

116 In der ersten Rede führt Mose dem Volk vor Augen, was die Früchte ihres Verhal-  
117 tens waren: Es gab Wohltaten, wenn sie den Bund hielten, aber auch Strafe, wenn  
118 sie nicht gehorchten. Mose führt noch einmal die wichtige Rebellion bei Kadesch-  
119 Barnea vor Augen. Hebr 3, 19 beschreibt die Ursache: »Und wir sehen, dass sie we-  
120 gen des Unglaubens nicht hineingehen konnten.«

121 Zu allen Zeiten gilt der Ruf: „Fürchte dich nicht, glaube nur!“ und „Dir geschehe  
122 nach Deinem Glauben!“.

123 Die Sendung der Kundschafter war ein großer Fehler gewesen. Sie endete, wie sie  
124 begonnen hatte, nämlich im Unglauben.

125 Wer ist verantwortlich für die Aussendung?

- 126 ➤ Nach 4Mo 13,17: »Und M o s e sandte sie, das Land Kanaan auszukund-  
127 schaften«.
- 128 ➤ Nach 4Mo 13,1: »Und d e r H E R R redete zu Mose und sprach: Sen-  
129 de dir Männer aus [...]«
- 130 ➤ Nach 5Mo 1,22: »Da tratet i h r alle zu mir und sagtet: Lasst uns Männer  
131 vor uns hersenden, daß sie das Land für uns erkunden [...]«

132 Der scheinbare Widerspruch lässt sich dadurch lösen, dass das, was erst in 5Mo 1  
133 berichtet wird, zuerst stattfand: Das Volk will Kundschafter. Mose hat, wie für ihn  
134 üblich, die Angelegenheit (und den Unglauben des Volkes) vor Gott gebracht. Gott  
135 hat daraufhin (4Mo 13,1) dem Ansinnen zugestimmt – und Mose hat dann die  
136 Kundschafter ausgesandt. Aber weder Mose noch Gott ist dies anzulasten.

137 Mose erinnert die neue Generation daran, schließlich sind sie gewissermaßen in  
138 derselben Situation wie ihre Väter: Sie stehen am Eingang des Verheißenen Landes,  
139 deren Bewohner immer noch gefährliche Gegner sind – und es stellt sich die Frage:  
140 Gehorchen sie im Glauben oder führt ihr Unglaube sie zu Ungehorsam?

141 Der Schreiber des Hebräerbriefes zieht daraus die auch heute aktuelle Mahnung:  
142 »Achtet also darauf, liebe Geschwister, dass keiner von euch durch inneren Wider-  
143 spruch dem Unglauben Raum gibt und sich von dem lebendigen Gott abwendet.«  
144 Hebr 3,12.

## b) Zweite Rede: Der Bund

145

146

147

148

149

150

151

Gott will einen B u n d mit Israel schließen. Deshalb leitet der Abschnitt ein: »Und dies ist das Gesetz, das Mose den Söhnen Israel vorlegte.« (4,44). Das folgende Recht sollte in Zukunft gelten, es ist der Inhalt des Bundes: „Der HERR, unser Gott hat am Horeb einen Bund mit uns geschlossen. Nicht mit unseren Vätern hat der HERR diesen Bund geschlossen, sondern mit uns, die wir heute hier alle am Leben sind.« (5,2-3).

152

Es ist aber der inhaltlich selbe Bund wie der am Sinai<sup>6</sup>.

153

154

155

156

Diese Rede (5-26) hat zwei Teile: Die Kapitel 5-11 bilden einen eher allgemein gehaltenen Abschnitt mit Auszügen aus dem Gesetz des Bundes. Darauf folgt die spezielle Anwendung dieses Gesetzes auf das künftige Leben Israels als Volk (12-26). Der allgemeine Teil setzt mit einer Wiederholung der Zehn Gebote ein.

Die Gesetze in 5. Mose 12-26 <sup>13</sup>		
Hauptthemen	was Gott betrifft	was die Menschen betrifft
Autorität	1. Gebot Kapitel 12	5. Gebot 16,18-18,22
Würde	2. Gebot Kapitel 12	6.-8. Gebot 19,1-24,7
Verpflichtung	3. Gebot 13,1-14,21	9. Gebot 24,8-16
Rechte und Vorrechte	4. Gebot 14,22-16,17	10. Gebot 24,17-26,15

157

158

Folie 3<sup>g</sup>

159

160

161

162

163

164

165

166

Die Kapitel 12-26 stellen die praktische Anwendung der Gebote heraus, die Israel durch den Bund bekommen hat. Insbesondere wird hier gezeigt, wie das Gesetz in der neuen Situation – dem Leben in Kanaan – angewandt werden soll. Gesetze, die den Kult im Gottesdienst betreffen, sind mit anderen Gesetzen vermischt, die das gesellschaftliche Zusammenleben regeln. Diejenigen, die im verheißenen Land leben, müssen Gott in allen Bereichen des Lebens gehorchen. Die Treue gegenüber einem Bund beinhaltet nicht nur das abstrakte Einhalten religiöser Anweisungen, sondern auch den konkreten Gehorsam im A l l t a g.

167

Ist das nicht heute ebenso eine wichtige Aussage? Wie sieht es hier bei Dir aus?

168

169

<sup>6</sup> Es gibt Lehrmeinungen, die hier einen ablösenden Einschnitt sehen: Es wird nicht der Sinaitische Bund fortgesetzt (der Ergebnis des abrahamitischen ist), sondern eine neue „Haushaltung“ (Zeitalter) beginnt: Der sogenannte „Bund in Palästina“. Siehe hierzu z.B. die Scofield-Bibel zu Kapitel 30. (570.255). Andererseits muss man feststellen, dass die von Scofield und anderen aufgelisteten sieben Bestandteile des „Bundes in Palästina“ genau das enthalten, was der Sinai-Bund umfasst, vgl. z.B. 3Mose 26. Weitere Informationen zu diesem Punkt: 791.224. Wer sich etwas mehr mit der Theologie und dem Dispensationalismus von Scofield beschäftigen möchte, findet einen ersten Einstieg in 543 – bzw. siehe die SBGBS-Lektion „Et03 – Christ und Gesetz“.

### 170 c) Die dritte Rede: Zustimmung zum Bund

171 Die letzte Ansprache ist eigentlich eine Kombination mehrerer Reden.

172 Das Bundeserneuerungsfest (27) wird genau beschrieben.

173 Sie beinhaltet auch den Führungswechsel von Mose zu Josua: Öffentlich vor dem  
174 Volk setzt Mose Josua ein (31,3; vgl. 4Mo 27): Später erscheint er mit ihm vor der  
175 Stiftshütte, so dass das Volk Zeuge der Amtsübergabe ist (31, 14-23). Das ganze  
176 Volk konnte sehen, dass der Herr selbst Josua einsetzte, nicht nur Mose (31, 23).

### 177 6) Für Bibelleser

178 Macintosh schrieb warnende Worte, die ich für jene weitergeben möchte, die sich  
179 in den nächsten Wochen mit dem Lesen des Textes von 5Mose befassen:

180 „Das Buch, das wir jetzt betrachten wollen, hat ebenso seine Eigenart, wie  
181 die vorausgehenden Teile des Pentateuchs. Sein Titel, Deuteronomium,  
182 könnte zu der Annahme führen, es sei einfach eine Wiederholung dessen,  
183 was wir bereits in den ersten vier Büchern Mose gefunden haben. Aber im  
184 Wort Gottes gibt es keine bloßen Wiederholungen. Gott tut nicht zweimal  
185 dasselbe, weder in Seinem Worte, noch in der Schöpfung. Überall, wo wir  
186 den Spuren des Wirkens Gottes nachgehen, finden wir eine göttliche Fülle,  
187 Abwechslung und einen bestimmten Plan. Welch eine armselige Vorstellung  
188 von göttlicher Inspiration hat doch derjenige, der glaubt, das fünfte Buch  
189 Mose sei nur eine Wiederholung des zweiten, dritten und vierten Buches.  
190 Wenn wir von einer menschlichen Arbeit etwas Derartiges nicht erwarten,  
191 wieviel weniger von der vollkommenen Offenbarung, die Gott uns in Sei-  
192 nem Wort gegeben hat! Nein, in dem ganzen Buch gibt es nicht einen Satz  
193 zuviel, nicht einen Ausspruch, der ohne Bedeutung wäre. Wer das nicht er-  
194 kennt, hat die Tragweite des Wortes: »Alle Schrift ist von Gott eingegeben«  
195 noch nicht erfasst. Das Volk des Herrn muß fest gewurzelt sein in der  
196 Wahrheit von der göttlichen Eingebung der ganzen Heiligen Schrift. Die Ent-  
197 scheidung in bezug auf diesen wichtigen Punkt hat in der bekennenden  
198 Christenheit in erschreckender Weise abgenommen. Viele halten es für wis-  
199 senschaftlich, scheinbare Fehler im Wort Gottes aufzuspüren. Der Mensch  
200 maßt sich an, die Bibel zu kritisieren wie eine Zusammenstellung menschli-  
201 cher Gedanken. Er meint entscheiden zu können, was wirklich Gottes Wort  
202 ist und was nicht. In Wahrheit stellt sich damit der Mensch über Gott.“

203 Mein Punkt ist: Auch wenn Du beim Lesen von 5Mose den Eindruck erhältst, dass  
204 Du das alles doch schon aus 1. bis 4. Mose wüsstest, lies dennoch aufmerksam. Ich  
205 bin überzeugt, dass Gott sich dabei etwas richtig Wichtiges dachte, als er nicht nur  
206 einfach einen Satz schrieb „Und Mose berichtete von früher.“ – sondern uns noch  
207 einmal mit hineinnimmt.

### 208 7) Christus im 5. Buch Mose

209 Deuteronomium spricht klar und deutlich vom Kommen eines neuen Propheten,  
210 ähnlich wie Mose: »Einen Propheten wie mich wird dir der Herr dein Gott, erwecken  
211 aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern; auf ihn sollst du hören« (18,15). Sowohl das

212 AT wie auch das NT erkennen in diesem Propheten den Messias oder Christus  
213 (34,10; Apg 3,22-23; 7,37).

## 214 8) Der Sonnenuntergang: Mose

215 Mit diesem Buch erhalten wir auch einen letzten Blick auf Mose – und wir können  
216 ihn bewundern. Wir haben 1 2 0 Jahre eines Mannes kennen gelernt: Und hier  
217 erleben wir ihn an seinem Lebensabend. Siehe die Abbildung in BK02 auf Seite 3.

218 In den ersten vierzig Jahren war er Prinz in Ägypten, die nächsten 40 Jahre Hirte in  
219 Midian und den intensivsten Einblick in sein Leben erhalten wir in den vierzig Jah-  
220 ren als Führer Israels: Und nun erleben wir sein Verhalten in den letzten Tagen die-  
221 ses langen und lehrreichen Lebens. Es ist nicht falsch, wenn wir ihn bewundern –  
222 und den Gott, der ihn zu einem solchen Menschen machte.

223 Ein unbekannter Autor schrieb:

224 „Nirgendwo mehr als in 5. Mose erscheint uns Mose derart ausgezeichnet,  
225 edel und praktisch. Seine persönliche Geschichte ergießt sich in großer Be-  
226 deutung, und mit standhafter Erhabenheit, ruhiger Ernsthaftigkeit und zarter  
227 Überzeugungskraft, unnachgiebigem Vertrauen in die Wahrheit, Ziels-  
228 trebigkeit und Selbstlosigkeit der Ziele. All dies drängt uns zu erfurchtsvoller  
229 Aufmerksamkeit, intensiver Sympathie und lässt uns unweigerlich der Aus-  
230 sage göttlicher Inspiration absolut zustimmen: »Und es stand in Israel kein  
231 Prophet mehr auf wie Mose, den der HERR gekannt hätte von Angesicht zu  
232 Angesicht« (34,10)<sup>h</sup>

233 Mose ist eine der größten Figuren in der Bibel und der Geschichte. Er erhält als  
234 einziger ein persönliches B e g r ä b n i s durch Gott (34,7). Niemand kennt  
235 sein Grab (Vers 6). Um den Leib Moses gab es Streit: Zwischen Satan und Michael  
236 (Judas 19); vermutlich wurde er von dem irdischen Grab geholt und verherrlicht.

237 Wir lernten diesen Mann als todbedrohtes Baby in einem Korb am Nilufer in Ägypten  
238 kennenlernen. Aber seine abwechslungsreiche Lebensgeschichte endet nicht  
239 wirklich in 5Mosae 34: In Lukas 9,30f unterredet er sich in Begleitung seines Mit-  
240 nechtes Elia mit Jesus Christus. Worüber reden sie? Über das erhabenste Thema:  
241 Den Weg, den Jesus nach Gottes Plan in Jerusalem gehen sollte.

242 Moses ist in mancherlei Weise ein Typus auf Christus:

- 243 ➤ Beide entgingen als Baby den gegen sie geplanten Mordanschlägen (2Mo  
244 2; Mt 2,13-23);
- 245 ➤ beide waren Priester, Propheten und Führer Israels (2Mo 32,31-35; Hebr  
246 2,17; 34,10-12; Apg 7,52; 33,4-5; Mt 27,11)

## 247 9) Bibliographie

248 Meine Verweise auf Literatur erfolgen zum Teil wie folgt: Die Stellen vor dem Punkt verweisen auf das  
249 Buch, die Zahlen hinter dem Punkt verweisen auf die Seite.

250 Weitere Details zu den Werken können auf <http://www.diakonos.eu/bibliothek> abgerufen werden.  
251 Die meisten Werke können auch gegen geringe Gebühr entliehen oder erworben werden (kon-  
252 takt@diakonos.eu).

253 42 John MacArthur, Basisinformationen zur Bibel, 2004, Christliche Literaturverbreitung,  
254 3893976442



- 255 208 C.H. Mackintosh, Gedanken zum 5. Buch Mose, 1974<sup>12</sup>, H.L. Heijkoop Winschoten,  
256 318 Rainer Wagner, Praxisbuch Kurzbibelschule. Eine biblische Einleitung für die Gemeinde, 2005,  
257 VTR, 3933372836
- 258 369 Bryan E. Beyer; Walter A. Ewell; Robert W. Yarbrough; Bill T. Arnold, Studienbuch Altes und  
259 Neues Testament, 2006, Brockhaus; Haan, 3417249287
- 260 391 Gareth Crossley, The Old Testament Explained And Applied: An Overview Of The First 39 Books  
261 Of The Bible, 2006, Evangelical Press, 0852345232
- 262 543 John H Gerstner; Albertus Pieters, Recht (zer)teilen das Wort der Wahrheit. Scofield und die  
263 Heilszeiten auf dem Prüfstand, 1994, Reformatorischer Verlag,3928936077
- 264 570 Scofield, Cyrus I. Scofield Bibel (Rev. Elberfelder Übersetzung), 2001, Brockhaus; Haan,  
265 3417258227
- 266 734 Tom Dowley, Brunnen Bibelatlas, 2004, Brunnen-Verlag; Gießen, 9783765557309
- 267 791 J. Sidlow Baxter, Baxter's Explore The Book, 1966, Zondervan, 9780310206200

---

<sup>a</sup> 391.151 dort als *theme* definiert

<sup>b</sup> 791.I.209

<sup>c</sup> Grafik entnommen aus 734, die Angaben zu den Bibelbüchern erfolgte durch mich (Abdruck mit freundlicher Genehmigung)

<sup>d</sup> 369.I.142

<sup>e</sup> 791.I.210

<sup>f</sup> Ebd.

<sup>g</sup> 369.I.147

<sup>h</sup> Zitiert von Joseph W. Kemp in 791.I.232